

Mit der Kuh auf Du und Du – Zugewanderte am Bergerhof in Ainring

Ein Stück Heimat, gelebte Tradition und wertvollen Lebensraum kennenlernen – so das Motto für diesen Praxis-Lerntag

Kürzlich organisierte das Max Aicher Bildungszentrums einen weiteren Praxis-Lerntag für seine Lernenden. Fast 70 Teilnehmer der Deutschkurse und des Mittelschultrainings besuchten den idyllischen Bergerhof in Ainring-Bruch. Sie haben die einzigartige Gelegenheit genutzt, den praktischen Bezug zum landwirtschaftlichen Alltag hautnah zu erleben. Ziel ist, den jungen Erwachsenen aus über 40 Herkunftsländern nicht nur theoretisches Wissen zu vermitteln, sondern ihnen auch vor Ort den Arbeitsalltag eines modernen Bauernhofs näher zu bringen, das Bewusstsein für Landwirtschaft zu schärfen und persönlich wertvolle Erfahrungen zu sammeln.

Der Bergerhof ist ein aktiver landwirtschaftlicher Betrieb inmitten der malerischen Landschaft des Berchtesgadener Landes. Er bietet den perfekten Rahmen, um Theoretisches und Praktisches zu verbinden und zu erleben. Unter Anleitung von Sepp und Kathrin Mühlbauer, die erfahrenen Bauersleute in der bereits 5. Generation lernten die Zugewanderten die verschiedenen Bereiche und Tätigkeiten kennen – Stallarbeit, über Kräuter- und Gemüse lernen, etwas über Wiesen- und Feldpflege und die Therapiepferde erfahren.

Unterricht im Heuboden

Schön aufgereiht auf im Kreis aufgestellten Bänken lauschten die jungen Neubürger den Ausführungen von Sepp und Kathrin.

Für die meisten war das Thema neu – hochinteressiert und viele Fragen stellend – erklärten die beiden geduldig Wörter, Bedeutungen und beantworteten Fragen. „Was bedeutet Heuboden, was macht man hier“ so die Frage von Harpinder aus Indien. „Wann und warum sind die Kühe im Stall, was fressen sie“, wollte ein junger Mann aus Sierra Leone wissen. Aber: es gibt nicht nur viel zu Lernen hier - am Arbeitsplatz Bauernhof gibt es auch sehr viel zu tun.

Arbeiten im Jahreskreislauf

Leben und arbeiten mit den Jahreszeiten, im Einklang mit Natur und Wetter, ist eine der maßgeblichen Eigenschaften der bäuerlichen Arbeit, erklärt Sepp.

Der Bauer ist Produzent unserer Lebensmittel – er trägt mit seinen regionalen Produkten zur gesunden Ernährung bei: ob Getreide von den Äckern, Obst, Gemüse, Eier bis hin zur Milch.

Dazu gehört die Produkt- und Dienstleistungskette: ob Getreide, Fleisch, alle Milchprodukte oder Holz – viele Jobs hängen am bäuerlichen Wirtschaften: Forst, Molkerei, Fleischverarbeitende Betriebe, Metzgereien, Landmaschinen-Firmen und Werkstätten und auch alle Menschen, die diese Waren anbieten, bearbeiten oder verkaufen.

Als Landschafts- und Kulturrumpfler sorgt der Bauer auf Wiesen, in Wäldern und auf Almen für Ordnung. – von der Bevölkerung meist gratis genutzt.

Die Lernenden staunten nicht schlecht, dass Landwirte auch öffentliche Aufgaben wahrnehmen, wie zum Beispiel Strommasten von Gewächsen und Unkraut zu befreien und damit für Funktionstüchtigkeit sorgen.

Sag „Hallo“ zu Kuh und Co.

Das Highlight des Vormittags war der Kontakt zu den Tieren – auch die jungen Frauen aus Myanmar, Afghanistan oder Nigeria griffen zur Mistgabel, reinigten die Futterrinne der etwa 30 Milchkühe, Ahmad aus Tansania streute Heu ein und fütterte per Hand mit großem Respekt einige Kühe, die übrigens alle einen Namen haben. Sie werden 2x täglich gemolken und jede einzelne gibt zum unglaublichen Staunen der Besucher durchschnittlich 8.000 l Milch im Jahr. Diese werden in der Molkerei Piding zu u.a. Butter, Käse, Joghurt verarbeitet. „Die Milch kommt also nicht aus der Packung - oder doch aus dem Kühlschrank?“, hinterfragte ein Teilnehmer.

Man bestaunte die Hühner im Stall, suchte nach Eiern, streichelte die Katzen und machte sich dann auf zu den Pferden. Auch diese wollten gestreichelt, gehätschelt und gefüttert werden.

Kathrin, die Bäuerin am Bergerhof hat sich mit ihren Pferden den Schwerpunkt Reitpädagogik-Programm gesetzt und bietet auch tiergestützte Therapie an.

Viel gelernt und so schön

Man war sich einig: alle haben den Praxis-Tag sehr genossen, viel von Sepp und Kathrin über die Bauernhof-Arbeiten gelernt: mit viel Sympathie und Leidenschaft auf dem Bergerhof vermittelt.

Neben - es war super schön, sehr interessant und lustig, nannten die zugewanderten jungen Erwachsenen als Highlight das Füttern von Kühen und Hühnern und „wir haben unsere Angst vor Tieren verloren“.

Isa aus der Türkei sagte sehr bewegt „Das war mein bester Tag in Deutschland“,

Authentisches Lebensumfeld

„Unterricht im Klassenzimmer mit Grammatik und Rechtschreibung allein reichen nicht aus für eine gute Integration. Zum DAZU GEHÖREN in einer Gesellschaft sind es die Menschen, deren Geschichte, das Leben und der Alltag, in die wir die Lernenden miteinbinden und teilhaben lassen wollen und müssen“, so Gabriele Bauer-Stadler, Leiterin des Bildungszentrums für Integration. Daher sind im Lehrkonzept die Säulen Deutschkurse und externes Mittelschulprogramm ergänzt um die Praxis-Lerntage.

„Der Bauernhof-Tag bietet die wertvolle Gelegenheit für NeubürgerInnen, bayerische Landluft zu schnuppern, von den Produzenten unserer Lebensmittel eine Einführung hautnah in den bäuerlichen Alltag und unsere Heimat zu erhalten - dies verbinden wir neben dem Deutschlernen mit unserem Lehr-Auftrag.“

„Wir wollen die Geflüchteten für die Bedeutung der Landwirtschaft sensibilisieren und ihnen zu zeigen, wie wichtig nachhaltige und zukunftsfähige Landwirtschaft für unsere Region und darüber hinaus ist. Der Bergerhof bietet dabei ein authentisches und lebendiges Lernumfeld, dafür bedanken wir uns bei den Bauersleuten“, fasst Bauer-Stadler zusammen.

Daten und Fakten zum Max Aicher Bildungszentrum für Integration – im 10. Jahr seines Bestehens:
--

Im Max Aicher Bildungszentrum für Integration – eingebettet in die Max Aicher-Förderstiftung - lernen aktuell ca. 120 TeilnehmerInnen aus mehr als 40 Herkunftsländern von 4 Kontinenten. Seit September 2015 werden Deutschkurse, ein externes Mittelschultraining und Praxis-Lerntage für erwachsene Zugewanderte im Berchtesgadener Land und angrenzenden Regionen angeboten: Deutsch lernen – Rausgehen – Weiterkommen ist das Motto.

In ein Netzwerk aus öffentlichen und privaten Trägern eingebettet, eröffnet das Bildungszentrum neue Perspektiven für den Alltag in Deutschland. Ca. 4/5 der Zugewanderten im Landkreis – also etwa 900 Neubürger – nutzen das Angebot seither.

Alle Informationen mit dem aktuellem Kursprogramm finden Sie auf

www.max-aicher-bildung.de

Mag. Gabriele Bauer-Stadler, Max-Aicher-Förderstiftung, Juni 2025